

# Gelungene Marktoffensive

Mit der «Cruiser 55» bei den Segelbooten und der «Deep Blue 46» bei den Motorbooten hat Bavaria im oberen Bereich bereits eine neue Ära eingeläutet. Die «Cruiser 32» ist der nächste Paukenschlag – nun im hart umkämpften Marktsegment unter 10 Metern.

TEXT: LORI SCHÜPBACH  
FOTOS: RUEDI HILBER

In Zusammenarbeit mit Farr Yacht Design und BMW Group DesignworksUSA ist Bavaria daran, die gesamte Flotte zu überarbeiten. Dass bei den Segelyachten nach dem Flaggschiff Cruiser 55 nun mit der Cruiser 32 gleich das Einsteigermodell an der Reihe ist, mag überraschen, entbehrt aber nicht einer ge-

wissen Logik. Nirgends ist der Preiskampf so extrem, wie bei den Booten unter 10 Metern. Für Andrés Cárdenas, CEO der Bavaria Yachtbau GmbH, ist die Strategie klar: «Wir wollen dem Kunden die beste Yacht zum besten Preis mit der besten Qualität anbieten. Die Cruiser 32 ist das richtige Signal.»

Die Halbwertszeit eines Bavaria-Modells ist nicht besonders lang. So war die – eigentlich erfolgreiche – Bavaria 31 Cruiser nur gerade

zwei Jahre auf dem Markt, bevor sie jetzt von der Cruiser 32 abgelöst wurde. Im Gegensatz zu früheren Faceliftings handelt es sich diesmal um eine komplette Neukreation. Der Wechsel von J&J Design – die Gebrüder Jakopin zeichneten einige Zeit für alle Bavaria-Yachten verantwortlich – zu Farr Yacht Design bewirkte einen radikalen Schnitt. Von aussen fallen der steile Bugsteven, der relativ hohe, bis ins Heck gezogene Aufbau sowie die

rechteckigen, markanten, aber etwas gar kleinen Fenster auf. Während die 31 Cruiser noch etwas rundlich wirkte, verfügt die Cruiser 32 über klare, geradlinige Konturen. Erst auf den zweiten Blick sind weitere Modifikationen zu erkennen. Der – etwas höhere – Mast ist neu über zwei Saling-Paare verstagt und steht weiter hinten. Die Püttinge für Ober- und Unterwanten sind beide ganz aussen am Rumpf platziert, so dass die entspre-

chenden Kräfte direkt in den Rumpf geleitet werden. Das hat Vorteile bei der Kraftübertragung, dafür kann keine grosse, überlappende Genua gefahren werden. Insgesamt ist die Segelfläche der Cruiser 32 darum (trotz höherem Mast) etwas kleiner als bei der Vorgängerin. Zudem erschwert die aussen angeschlagene Unterwante den Durchgang auf das Vordeck. Geblieben sind das grosszügige Cockpit mit langen Cockpitbänken sowie die in dieser Klasse

auf dem Markt einmalige Badeplattform. Der gesamte Spiegel kann mit zwei Griffen einfach von Hand heruntergeklappt werden – eine Gasdruckfeder liefert die nötige Unterstützung. Im Hafen erleichtert dieses System den Einstieg übers Heck, beim Badehalt oder vor Anker vergrössert es die Yacht um fast einen Meter. Gefühlsmässig sogar um noch mehr – manch eine 40-Fuss-Yacht verfügt nicht über eine so grosse Badeplattform. Eine solide Badeleiter mit



## BAVARIA CRUISER 32

Werft	Bavaria Yachtbau (GER)
Konstruktion	Farr Yacht Design (USA)
LüA	9,99 m
LWL	8,85 m
Breite	3,42 m
Tiefgang	1,95 m (Option 1,50 m)
Ballast	1300 kg
Gewicht	5200 kg
Segelfläche	ca. 50 m <sup>2</sup>
Frischwasser	150 l
Diesel	150 l
Motorisierung	Volvo Penta D1-20
Leistung	13,3 kW (18 PS)
CE-Kategorie	A
Grundpreis	ab CHF 92 794.– (inkl. MwSt., ab Werft Giebelstadt)
Transport nach Romanshorn, Einfuhr: 4000.–, Umbau CH-Spezifikationen, Einwasserung: 5900.– (inkl. MwSt.)	
Diverse Basispakete und weitere Optionen gemäss Preisliste	
Pro Nautik AG, 8590 Romanshorn Tel. 071 466 14 14, www.pro-nautik.ch	



Teakspalten wird einfach eingehängt und bei Nichtgebrauch in der grossen, geschickt eingeteilten Backskiste verstaut.

### Gelungenes Interieur

Durch zwei Türchen, statt der üblichen Steckschotts, gelangt man zum Niedergang und ins Schiffsinnere. Auch hier unten ist – sogar noch klarer als an Deck – eine neue Handschrift zu sehen und zu spüren. BMW Group DesignworksUSA legte Wert auf ein «modernes und klares Layout». Tatsächlich ist die Cruiser 32 modern aber nicht extravagant eingerichtet und wirkt mit ihren klaren Linien ruhiger als frühere Bavaria-Modelle. Der Salon ist trotz den kleinen Fenstern erstaunlich hell und kann

– auch das eine Novität für Bavaria in dieser Grössenklasse – in ganz verschiedenen Farbvariationen geordert werden. Beim Holzausbau stehen als Alternative zu Mahagoni gegen Aufpreis Wallnuss (wie beim Testboot) oder Eiche zur Auswahl. Die Polster können in diversen Farben und Materialien nach dem eigenem Geschmack dazu kombiniert werden. Der Salontisch kann beidseitig heruntergeklappt werden, 5 oder 6 Personen können gemütlich sitzen. Die Salonbänke sind ausreichend lang, um als zusätzliche Kojen genutzt zu werden – insgesamt stehen also 6 Schlafplätze zur Verfügung. Die L-förmige Pantry ist gut ausgestattet und verfügt – das wurde gegenüber dem Testboot

in der Serie nachgebessert – über ausreichend Stauraum. Die Navi-Ecke ist dagegen relativ klein gehalten. Der Kartentisch ist eher als Ablage für den Laptop oder den Kartenplotter gedacht. Eine Tendenz, die generell auf dem Markt zu beobachten ist und sicherlich dem Zeitgeist entspricht. Die Bugkabine ist etwas kleiner als beim Vorgängermodell, die Bugkoje mit 195 cm x 168/25 cm an der unteren Grenze. Lobenswert sind dafür die beiden Schubladen unter der Koje. Im Gegensatz dazu ist die Achterkabine grosszügiger, als bei einer 32-Fuss-Yacht erwartet wird. Mit einer Stehhöhe von 185 cm, einer zusätzlichen Sitzgelegenheit und einer Koje von 205 x 175/145 cm drängt sie sich ge-

radezu als Eignerkabine auf. Einziges Apropos: Die lichte Höhe ist auf der Innenseite der Koje bei den Füßen mit 25 cm etwas knapp. Bleibt noch die Nasszelle – und auch hier ist es Bavaria gelungen, den vorhandenen Platz bestmöglich zu nutzen. Zwar ist eine Dusche nur als Option zu haben, die Platzverhältnisse verlangen aber geradezu danach. Praktisch ist auch der offene «Ölzeugschrank». Fazit: Bavaria ist es einmal mehr gelungen, mehr Boot für weniger Geld auf den Markt zu bringen. Mit einem Grundpreis unter 100 000 Franken (inkl. Umbau nach CH-Spezifikationen) wird ein beinahe «unmögliches» Preis-Leistungs-Verhältnis erreicht. Die Konkurrenz ist gefordert.

Segeleigenschaften



Die Cruiser 32 segelt erfrischend lebendig. Das Testboot mit Rollgross (Option) und Rollgenau überzeugte sowohl auf der Kreuz, als auch auf räumlichem Kurs. Allerdings macht sich – ausser auf der Kreuz – die relativ kleine Genua bemerkbar. Gerade auf unseren Binnengewässern ist der optionale Gennaker sicher eine Überlegung wert. Ebenfalls Sinn macht die zweite Fallwinch. Ein positives Detail ist die direkte Steuerung über Schubstangen.

Optik

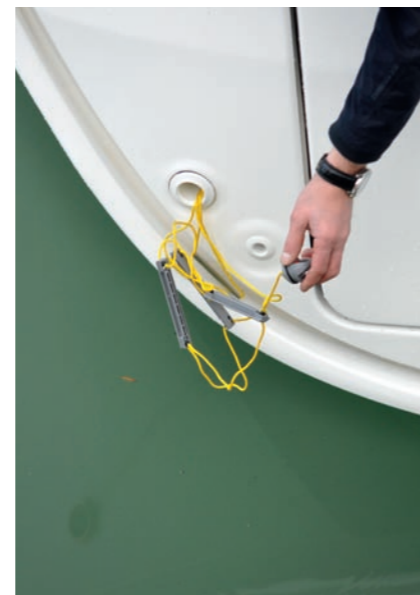


Bündig eingelassene Luken, der nahtlos in die Cockpitsüll übergehende Aufbau, der schnittige Bug – die Arbeit der Designer beschränkt sich nicht auf möglichst gute Segeleigenschaften. Dass diese aber in den Überlegungen trotzdem nicht zu kurz kommen, beweisen unter anderem die praktische Grossschotführung auf dem Cockpittisch, das 8-fach unteretzte Achterstag und der wirkungsvolle Baumniederholer.

Ausstattung



Die riesige, herunterklappbare Badeplattform (190 x 75 cm) ist eines der auffälligsten Merkmale der Cruiser 32. Es gibt aber noch andere beachtenswerte Details: Die kleine Notleiter im Heck, die langen Cockpitbänke, die neue, solid aussehende Scheuerleiste und der gut zugängliche Saildrive-Motor seien als Beispiele erwähnt. Grundsätzlich ist es Bavaria gelungen, eine ausgewogene Mischung zwischen Notwendigem und Extras zusammen zu stellen.



**marina.ch**  
Das nautische Magazin der Schweiz



marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56